



VOLKSBUND

Gemeinsam für den Frieden.

Wietzendorf - Meinholz, Sowjetischer Kriegsgefangenenfriedhof

Deutschland

Gesamtbelegung: 16235 Tote

52°56'21.312"N; 10°0'15.65"E





Der Kriegsgefangenenfriedhof Wietzendorf Am Südrand des Truppenübungsplatzes Munster befindet sich der Friedhof mit den 16 000 sowjetischen Opfern des Kriegsgefangenenlagers Wietzendorf aus den Jahren 1941 bis 1943. Während des Massensterbens im Winter 1941/42 kamen in Wietzendorf rund 14 500 Soldaten der Roten Armee durch Unterernährung und Krankheiten ums Leben.

Im September 1945 befand sich die 2,4 Hektar große Anlage mit ihren eingesunkenen Massengräbern und der von Heidekraut überwachsenen Fläche in einem schlechten Zustand. Auf Anordnung der sowjetischen Militärmission wurde der Friedhof neu gestaltet; im Dezember 1945 fand die Einweihung des sowjetischen Ehrenmals statt.

Der auf militärischem Sperrgebiet gelegene und daher schlecht erreichbare Friedhof geriet danach in Vergessenheit. Nach Protesten ausländischer Besucher und engagierter Bürger wurde das Gelände 1968 im Auftrag der Bezirksregierung Lüneburg instand gesetzt und neu gestaltet. Seither bedeckt eine zusammenhängende Rasenfläche die Gräber, sodass diese heute nicht mehr zu erkennen sind. Der Friedhof wurde 1990 unter Mithilfe internationaler Jugendgruppen durch einen zweiten Eingang und einen neuen Zugangsweg erschlossen. Der Friedhof ist ab Wietzendorf Richtung Meinholz ausgeschildert. Fotos: Volker Fleig 2012

Mit der Unterstützung von



Die
Bundesregierung



Auswärtiges Amt